

Mi., 13.08.2014

Rehbergers „Lampertswalde“ führt Liebe im Schilde

Mehr Romantik geht nicht



Der Mond von „Lampertswalde“ leuchtet unter den vier „Sternen“ einer Straßenlampe. Foto: Matthias Ahlke

Münster - Warum geben Väter ihren Kindern solche Namen? „Lampertswalde“ hat Tobias Rehberger seine schrill bunte Skulptur gegenüber vom Varieté genannt. Lampertswalde, ein 1000-Seelen-Ort bei Meißen – Freiwillige Feuerwehr, eine Grundschule, ein Lidl.

Von Gerhard H. Kock

Der Künstler will mit seinen Skulpturen den in der Regel schmutzigen Unort „Stromkasten“ in einen poetischen Ort verwandeln. Vielleicht gar einen der Liebe? Weit gereiste Münsteraner könnten in den bunten, gebogenen Stangen an einen Metro-Plan aus der Stadt der Liebe denken. Oder kann es Zufall sein, dass der Mond von „Lampertswalde“ als einziger unter den elf Skulpturen an einem vorhandenen „Lampen“-Mast angebracht ist – mit vier Leuchten Richtung Himmelszelt, wie das kleinste Sternbild, das „Kreuz des Südens“, Sinnbild des Fernen, traumhaft verklärten Paradieses? „Lampertswalde“ liegt aber in Sachsen.

Oder sollte der Künstler dem Kalauer erlegen sein und ein läppisches Wortspiel im Sinn gehabt haben – der Schelm? Feierte die Gemeinde doch 2006 ihre 800-Jahr-Feier mit dem Slogan „800 Jahre Lampe mit Herz“.

Romantisches raunt auch die Geschichte aus jenem Orte im Osten. Der Heimatforscher Friedrich Bernhard Störzner (1861-1933) weiß zu berichten, dass die Sage geht, im Lampertswalde erscheine in Vollmondnächten ein Dorf mit „kleinen, strohbedeckten Hütten um einen freien Platz. In der Mitte desselben plätschert der Dorfbrunnen. Hierher kommen am Abende die Mädchen, um Wasser zu schöpfen und – um zu plaudern.“ Oder ist es eine verwegene Anspielung auf Cornelius Gurlitt, den Großvater des schlagzeilenträchtigen Kunstsammlers? Jener Gurlitt beschrieb das Rittergut Lampertswalde bei Oschatz und rühmte, dass es „Aborte an den Treppenpodesten“ gebe.

Nein, nein, nein: Lampertswalde bei Meißen ist der einzige rechte Name für eine Skulptur an diesem Ort. Ein Ort, an dem Menschen auf den Bus warten, der sie nach Hause bringt zu ihren Liebsten. Denn der kleine Ort Lampertswalde führt die Liebe im Schilde: Seit 1553 zieren sein Wappen drei Vergissmeinnicht, die aus einem Herzen mit einem Pfeil erwachsen. Hier hat Amor sein Ziel getroffen, und die blauen Blumen symbolisieren die Liebe, die Treue, die Einigkeit. Mehr Romantik geht nicht.